

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Rothenthurm, Haus Äussere Altmatt 1

07.017

Objekt-Adresse: Äussere Altmatt 1



Einstufung: lokal
Datierung: 1760
Koordinaten: 2695272.974 / 1220667.677
KTN: 588
EGID: 259218
Inventarisiert: 1979

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: 07.04-118
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: C
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Das gemäss Inschrift im südöstlichen Giebel im Jahr 1760 errichtete Haus Äussere Altmatt 1 entspricht dem gängigen landschaftsprägenden, seit dem Spätmittelalter fassbaren Wohnbautentypus in der Innerschweiz. Aufgrund der Dimension und der Gestaltung zählt es zu den stattlichen Bauten, die eine gehobene ländliche Wohnkultur, hier im mittleren 18. Jahrhundert, repräsentieren. Damit kommt dem regionaltypischen und charakteristischen Wohnbau ein wichtiger kultureller, soziotopografischer und geschichtlicher Wert zu.

Lage:

Die Äussere Altmatt ist ein Strassenort entlang der an der ab der zweiten Hälfte des 16. Jh. vom Vierwaldstättersee zum Zürichsee ausgebauten Transitstrecke. In der Äusseren Altmatt kreuzt die Transitroute zusätzlich den Pilgerweg von Zug über St. Jost nach Einsiedeln. Das Wohnhaus Äussere Altmatt 1 steht giebelständig unmittelbar an der Strasse.

Objektbeschreibung:

Bau in Blockbautechnik, mit Rundschindelschirm verkleidet. Auf gemauertem Sockelgeschoss erheben sich zwei Vollgeschosse mit traufseitigen Lauben (diese und die rückwärtige Giebelfassade bretterverschalt) sowie ein zweigeschossiger Dachraum. Die Hauptfassade mit regelmässigen, jedoch nicht in strengen Achsen angeordneten Einzelfenstern, im ersten Wohngeschoss gedoppelt. Über den Fensteröffnungen drei Vordächer zwischen den Eckgewännen respektive Ortgang. Pfetten, Vordächer und Lauben auf Blockkonsolen mit Rösslikopfmotiv und Stirnbrettern, die mit auf Spitze stehendem Quadrat enden. In Stube Felderdecke gestemmt mit Eckschweifungen aus dem 18. Jh. Im Rahmen der jüngsten Restaurierung Ersatz der Fenster durch weniger hohe, Aufgabe der Heiterlöcher und des Firstkammerfensters sowie Ersatz des an die Traufseite angebauten Kuhstalls durch Quergiebelanbau mit bretterverschalteten Fassaden und achsierten Doppelfensteröffnungen.

Baugeschichte:

1760 Baujahr gemäss Inschrift

1997 Restaurierung, Ersatz des Stalls durch Quergiebelanbau

Quellen / Literatur:

- Archiv Bauamt Rothenthurm